

Die Pfarrgemeinde St. Nikolaus Rurkempen besitzt zwei Krippen-Darstellungen: Die "Große Krippe", eine Krippen-Landschaft, die im "Alten Chörchen" zur Weihnachtszeit aufgebaut ist, (bis 2. Februar) und die "Stern-Krippe", die unter dem Altartisch in der Pfarrkirche als Antependium ihren Platz hat.

I. Die "Große Krippe" im Alten Chörchen".

Unweit der Pfarrkirche steht der aus dem 15. Jahrhundert stammende Chorraum der 1903 abgebrochenen alten Kempener Kirche. Hier wird seit 1974 die "Große Krippe" aufgestellt.

Im Jahre 1916 wurden die bis zu 1,40m hohen Figuren bei den "Schwestern vom armen Kinde Jesu" in der Aachener Jakobstraße gekauft.

Fachleute vermuten, daß wenigstens einige Figuren schon früher, nämlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, geschaffen wurden, denn bei der Restaurierung der Figuren im Sommer 1976 stellte sich heraus, daß die Papiermachékerne aus Briefen und Zeitungen hergestellt wurden, die in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurückreichen.

Köpfe, Hände und Füße der Krippenfiguren sind aus Bienenwachs gefertigt, die Kleider aus bemaltem Leinen. Leider sind die Glieder nicht beweglich.

Früher wurde diese "große Krippe" in der Pfarrkirche aufgebaut, und zwar im Turmraum oder vor dem linken Seitenaltar, mehrere Male stand sie auch über dem Hochaltar bis zur Umgestaltung des Chorraumes 1970.

Beim VIII. Internationalen Krippenkongress in Innsbruck 1974 fanden wir in Frau Etti Drerup aus Warendorf (Westf.) eine Künstlerin, die sich mit Liebe und Hingabe an die Restauration der Krippenfiguren machte.

Die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges hatten auch an der großen Krippe ihre Spuren hinterlassen: Die Köpfe waren abgeknickt, die Hände zerbrochen, die Figuren nicht mehr "standfest". Zunächst bestand der Plan, die beschädigten Figuren auseinanderzunehmen und bewegliche Glieder einzubauen. Dieser Plan wurde aber wegen des historischen bedeutsamen "Innenlebens" der Figuren aufgegeben. So wurden alle Wachsteile gesäubert und repariert, die Leinenkleider zum Teil neu bemalt. Das Jesuskind wurde völlig neu gewickelt.

Diese Restaurationsarbeit fand bei der 36. Krippenausstellung in Telgte im Jahre 1976 große Bewunderung. Dort wurde die Kempener Krippe vorgestellt als ein "einzigartiges Stück", ein "hervorragendes Beispiel einer spätnazarenischen Kirchenkrippe", als eine "interessante Krippe hoher Volkskunst".

Auch bei der I. Krippana in Höfen im Jahre 1978 fanden viele Besucher ihre Freude an der Kempener Krippe.

Für ihre Aufstellung im "Alten Chörchen" steht eine Fläche von rund 30 qm zur Verfügung. 1977 wurde ein Krippenspiel eingebaut mit einer Flutlichtanlage. Ein großes Wasserrad erinnert an die ehemalige Kempener Mühle und damit an die menschliche Arbeit, die auch durch Handwerkszeuge von alten Kempener Korbmachern dargestellt ist. Ein Brunnen - unter dem gotischen Sakramentshäuschen aufgestellt - spendet fließendes Wasser als Zeichen des göttlichen Segens. Das Kreuz mit der Jahreszahl 1791 bleibt in der Krippenlandschaft sichtbar, denn das Kind, das uns geboren wurde, hat uns durch seinen Kreuzestod das neue Leben gebracht.

II. Die "Stern-Krippe" in der Pfarrkirche

ist eine moderne Krippendarstellung aus dem Jahre 1971. Sie wurde aus hochgebranntem Ton von den Geschwistern Degen in Höhr-Grenzhausen hergestellt. Mit dieser Arbeit errangen die Künstler 1971 bei der 31. Krippenschau in Telgte den ersten Preis, den der Bischof von Münster ausgesetzt hatte. Diese Krippe unter dem Altartisch erinnert an den Stern, der die Weisen aus dem Morgenland an die Krippe von Betlehem führte (Mt2, 1-12).

Aber auch andere "Sternenworte" aus der Bibel sollen in Erinnerung gerufen werden:

Der blinde heidnische Prophet Bileam ruft über das Volk der Israeliten statt einer Verfluchung: "Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel" (Num 24, 17).

Der Prophet Jesaja verheißt in 9, 1+5: "Das Volk das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.....denn es wurde ein Kind geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter."

Und Jesaja 60, 1-2 heißt es: "Auf, werde hell, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir leuchtet der Herr, seine Herrlichkeit erscheint über dir."

Im Lukasevangelium werden diese Gedanken des AT aufgegriffen: "Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes" (Lk 1, 78-79).

Und Lukas 2, 32: "...ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel".

Neben diesen Frohbotschaften des Alten und Neuen Testaments sollten die Drohworte nicht übersehen werden:

Matthäus-Evangelium 24, 29: "Die Sterne werden vom Himmel fallen" und Offenbarung des Johannes 8, 10-11: "Daß fiel ein großer Stern vom Himmel, der wie eine Fackel brannte, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen...und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter geworden waren".

Der Stern des Heiles aber ist Jesus Christus.

In dieser Krippendarstellung gleitet das Jesuskind aus dem Stern auf die Erde, die in der braunen Erdfarbe des Fußes ihren Ausdruck findet.

Ochs und Esel sind mit dem "Krippenstern" verbunden. Diese beiden Tiere erinnern an die Predigt des Propheten Jesaja (1, 3): "Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn, Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht".

Damit soll der Betrachter vor dieser Krippe befragt werden: Weißt Du, wer Dein Herr ist? Weißt Du, daß Gott Dir auf dem Altar Deine Krippe bereitet, an der Du Dich satt essen kannst vom Brot des Lebens?!

Vor der Stern-Krippe steht ein einziges Lamm als Hinweis auf das "Lamm Gottes, das sich schlachten ließ, um die Sünde der Welt hinwegzunehmen".

Die Figuren der Maria und des Josef sowie die beiden Hirtenjungen sind nachträglich für diese Krippe geschaffen worden, der liegende Hirtenjunge als Ersatz für den mancherorts noch anzutreffenden "Nickneger". Von dem Jungen mit der Flöte lassen wir uns einladen zu dem Lied: "Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben" (Gotteslob 141).